

Die JAHRHUNDERTFEIER der FELSER PHILHARMONIE

In der Sitzung des Gemeinderates von Fels vom 4. September 1837 wurde die folgende Deliberation einstimmig gefaßt:

Le Conseil communal de Larochette, considérant que dans le courant du mois d'octobre 1836, une société philharmonique composée de plus de trente jeunes gens s'est formée à Larochette;

que cette société s'est imposée volontairement de grands sacrifices tant pour le salaire de leur maître que pour l'acquisition des instruments nécessaires;

que ces jeunes gens ont fait des progrès remarquables en égard au temps qu'ils ont employé à cet art;

considérant qu'il est du devoir de l'administration de secourir, de soutenir et d'encourager ce noble essor;

arrête

une somme de deux cents francs est proposée au Budget de 1838, section Larochette, à titre de subside à la société philharmonique de Larochette

Signé: Hansen-Weydert N. Scharlé,
Weydert, Tschiderer - Dasbourg,
Prim.

Fels war 1837 ein Industriestädtchen mit Tuchwebereien, die als Hausindustrie ihre Produkte im In- und Ausland absetzten. Die Felser hatten Gelegenheit, sowohl beim Einkauf des Rohmaterials als beim Absatz ihrer Fertigwaren einen Blick in die Welt zu tun. Und dabei brachten sie aus den Städten der Nachbarländer einen Sinn für Kunst mit

zu ihren nüchterner denkenden Landesleuten. Sie steckten die Daheimgebliebenen mit an, und so wurde im Jahre 1836, vor einem vollen Jahrhundert, die erste Musikgesellschaft in Fels gegründet. Seither steckt den munteren Felsern die Musik im Blut, und wenn inzwischen andere Städte und Dörfer ebenfalls und noch weit mehr der Musika huldigen, so ist doch Fels im Volksmund seit Generationen mit dem Begriff Musik verbunden, gleichwie Vianden, und auf drastische Art, jedermann weiß, wie, redet die Chronik von den tüchtigen Flötenspielern des Städtchen Fels.

Mit der Philharmonie wächst die Familie Zinnen heran: J. B. Zinnen, erster Dirigent der Gesellschaft, Auguste Zinnen und endlich Antoine Zinnen, der unsterbliche Komponist unsrer „Hémèche“.

Wenn man die Chronik durchblättert, die in der Festbroschüre in aller Kürze niedergeschrieben ist, merkt man, daß in den 40er Jahren und auch nach 1851 mit Enthusiasmus Musik betrieben wurde. Im Jahre 1851 erfolgt die Gründung eines Gesangsvereins, der sich sogar mit der Philharmonischen Gesellschaft organisch verbindet. Eine Theatersektion gehört natürlich dabei, und einige besonders fervente Musikliebhaber gründen sogar eine „Symphonieabteilung“. Seit 1853 war eine Gesangs- und Musikschule mit regelrechtem Sektionsplan entstanden. Das spricht für die Gründlichkeit der Felser und erklärt auch, weshalb die Felser Musiker besonders tüchtig waren.

Denn das ist allenthalben bekannt. Aus dem Städtchen Fels sind manche Berufsmusiker ins Land hinausgezogen, in die



Das Justizkreuz in Fels.

Photo Edm. Hansen

Militärmusik und auch anderswohin. Namen vom allerbesten Klang kennt man so manche.

Zu Ende des vorigen Jahrhunderts war die Philharmonie von Fels die tüchtigste, leistungsfähigste Musikgesellschaft unseres Landes. Bis ins 20. Jahrhundert hinein wurde die Ausbildung der jungen Kräfte gründlich betrieben, wie man auf einer Photo dieser Reportage sehen kann.

Für das Städtchen Fels waren die letzten 25 bis 30 Jahre eine andauernde Krise, und die jungen Menschen mußten nach auswärts Arbeit suchen gehen. Die Sorge um die Existenz brachte die Freude an der Musik scheinbar um. Aber wenn man einen Sprung in das Städtchen tut, und mit den Menschen etwas mehr zu reden Gelegenheit hat als vom Wetter, dann spürt man unter der Asche den Funken glimmen.

Das soll nun doch nicht heißen, als ob die Musikgesellschaft von Fels auf den Hund gekommen sei.

Wir messen eben an dem Maßstab, den sie früher selber genommen hat. Es gilt nicht, den Felsern zu sagen, sie seien wie früher, das Vorbild für das ganze Land. Aber sie dürfen es wieder sein, denn die Erziehung eines Jahrhunderts hat einen Grund gelegt, auf dem mit Leichtigkeit neu aufgebaut werden kann.

Das Jahr 1936 wird für das Städtchen Fels ganz gewiß der Beginn einer neuen Etappe werden. Denn es rühren sich dort neue Kräfte, Namen, die wir nicht nennen mögen, die früher oder später ohnedies bekannt sein werden. Die Festwoche, die nun bereits ihrem Ende entgegengeht, hat bewiesen, daß eine großartige Initiative ihre Wirkung begonnen hat. Neue Impulse schaffen auf allen Gebieten, und die hundertjährige Philharmonie des Städtchens Fels wird unter deren Befruchtung sicher Blüten treiben.



EDM. HANSEN

ANSICHT VON FELS